



Landespolizeikommando Steiermark: Vorab-Treffen zwischen Nachwuchskräften und ihren Praxis-Betreuern.



Betreuungsbeamtin Beate Knapp mit ihrem Schützling: Die erfahrene Beamtin erklärt Abläufe und beantwortet Fragen.

Jungspunde treffen „alte Hasen“

Von der Theorie in das „Abenteuer Außendienst“: In der Steiermark werden angehenden Polizisten während ihrer Praxisphasen erfahrene Beamte als Mentoren zur Seite gestellt.

Hallo, ich bin die Beate Knapp. Wir zwei gehen's also an?“ Die Gesichtszüge des jungen Mannes, der eben noch ein wenig verloren an seinem Tisch im Blauen Saal des Landespolizeikommandos Steiermark gesessen ist, entspannen sich merklich. Das ist sie also, seine Betreuungsbeamtin – jene Person, die ihn durch seine erste Praxisphase auf einer Polizeiinspektion begleiten wird. Er steht auf, stellt sich vor – ein Händeschütteln, kurzes Nicken. „Gut“, lächelt Beate Knapp, nachdem beide wieder Platz genommen hatten. „Haben Sie irgendwelche Fragen?“ Ja, hat er – viele! In welcher Dienstgruppe werde ich eingesetzt? Gibt es Dinge, mit denen die Inspektion besonders oft befasst wird?

Kann man in der Nähe parken? Und überhaupt: Wie sind die Kolleginnen und Kollegen eigentlich so?

Mit seinen Fragen ist der junge Mann nicht alleine: Für insgesamt 51 Auszubildende steht zu diesem Zeitpunkt die erste Praxisphase unmittelbar bevor; dann werden sie zum ersten Mal in das „Abenteuer Außendienst“ eintauchen. Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, hat das Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) in der Steiermark gemeinsam mit dem Landespolizeikommando im Rahmen der sogenannten Betreuungsbeamtenkonferenz ein Vorab-Treffen zwischen den Nachwuchskräften und ihren Betreuern organisiert. „Die polizeiliche Grundausbildung zielt darauf ab, Theorie und Pra-

xis so eng wie möglich zu verknüpfen. Dieses Treffen ist ein Schritt dazu; es gibt den Auszubildenden Sicherheit. Und wer sich sicher fühlt, der kann theoretisches Wissen in der Praxis leichter umsetzen“, erklärt der Leiter des Bildungszentrums, Oberst Mag. Markus Ferschli, während um ihn herum Gemurmel einsetzt. Alle Auszubildenden und Betreuungsbeamten haben sich mittlerweile im Saal gefunden und sind bereits eifrig mit dem Informationsaustausch beschäftigt.

Auch für die Betreuungsbeamten selbst – sie haben teilweise ihre Inspektionskommandanten mitgebracht – hat es im Vorfeld Informationen gegeben. Über den Wissensstand der Auszubildenden, über das, was während der

GRUNDAUSBILDUNG

Betreuungsbeamte werden den Teilnehmern der Polizei-Grundausbildung während ihrer ersten Praxisphase auf den Polizeiinspektionen zur Seite gestellt. Die erfahrenen Polizistinnen und Polizisten fungieren dabei als erste Ansprechpartner, Mentoren und Helfer in allen „polizeilichen Lebenslagen“. Damit helfen sie dabei, die für die Nachwuchskräfte notwendigen Kompetenzen zu verfeinern und die Auszubildenden so bestmöglich auf ihre späteren Aufgaben vorzubereiten. Mit den Betreuungsbeamten gibt es in der Stei-

ermark ein System, wie es in Österreich nur in wenigen Bundesländern besteht.

Die Grundausbildung bei der Polizei dauert 24 Monate und gliedert sich in zwei Abschnitte, die jeweils eine Praxisphase beinhalten. Nach dem ersten Jahr Theorie geht es für die Auszubildenden für zwei Monate in die erste Praxisphase; das darin erworbene Wissen fließt in den zweiten Theorie-Abschnitt ein. Damit wird ein nahtloser Übergang in den Beruf gewährleistet.

Insgesamt werden in der polizeilichen Grundausbildung neben den Praktika rund 2700 Unterrichtseinheiten in den Bereichen Recht, Kriminalistik, Technik und Taktik sowie Bürokommunikation und Persönlichkeitsbildung absolviert.

Die Ausbildung zielt sowohl inhaltlich als auch methodisch nicht nur auf Sachwissen, sondern verstärkt auf Methoden- und Handlungswissen ab. Die Werte und Kompetenzen, die vermittelt werden, wurden im Leitbild „Sicher mit Bildung“ manifestiert.

SERVICE 4 LIVING
 Immobilienverwaltung
 Vermietung Verkauf Beratung
 TELEFON: (01) 710 59 50



1030 WIEN, ERDBERGSTRASSE 19

Josef Ertler Bauspenglerei KG

Gegründet 1872



Tel.: 01 / 712 12 81 Fax: 01 / 712 75 194
 www.bauspenglerei-ertler.at
 office@bauspenglerei-ertler.at

Durchführung von:

Bau und Galanteriespenglerarbeiten, Metallfassaden, Dachbeschichtungen (Dachanstrich), Flachdach- und Terrassenabdichtungsarbeiten, Kunststoffabdichtungen, Dach- und Terrassensanierungen, Reparatur und Wartungsarbeiten, Sturm-, Regen- und Schneeschaden Notdienst,

AGRO PLUS
 Handelsunternehmen
 Ursula Ludwig

7131 Halbturn, Parkstraße 15
 Telefon: 01/278 23 56, Fax: DW 11
 e-mail: office@agroplus.at, Internet: www.agroplus.at

ORTHOPÄDIE
 ISO-zertifiziert nach EN 9001/2008

ORTHOPÄDIE JOSEFSTADT
 Orthopädie und orthopädische Chirurgie
 stationär oder ambulant im eigenen OP-Saal

Kinder und Säuglinge **Primarius** Physiotherapie inkl. Powerplate

Prof. Dr. OPPOLZER Roland

ZENTRUM FÜR WIRBELSÄULENTHERAPIE UND PRÄVENTION
 GELENKERHALT GELENKERSATZ FUSSZENTRUM

WIEN VIII., LERCHENGASSE 13A – TEL.: 01/408 46 46
 www.orthopaedie-josefstadt.at • ordination@oppolzer.org

MENTOREN



Betreuungsbeamte: Ansprechpartner, Mentoren und Helfer.

zweimonatigen Praxisphase erreicht werden soll – und über die Zugänge, die Werte und Kompetenzen der modernen Polizeiausbildung allgemein. Diese Zugänge wurden im Leitbild „Sicher mit Bildung“, das aus dem Projekt „*Polizei.Macht.Menschen.Rechte*“ heraus entstanden ist, zu Papier gebracht. „Darin heißt es unter anderem: ‚Wir in der polizeilichen Bildung vermitteln die notwendigen Kompetenzen und Haltungen für die professionelle Erfüllung der Aufgaben fächerübergreifend, handlungsorientiert und praxisorientiert‘“, sagt Markus Ferschli. „Genau hier nehmen die Betreuungsbeamtinnen und -beamten eine wichtige Rolle ein. Sie sind ein wesentlicher Teil der Ausbildung, sie prägen unseren Nachwuchs und damit auf lange Sicht die gesamte Organisation.“ Polizeiliche Bildung sei keine Einbahnstraße, ist der BZS-Leiter überzeugt: „Am Ende der Praxisphase werden uns die Beamtinnen und Beamten über die Fortschritte ihrer Schützlinge berichten. Diese Rückmeldungen fließen in den zweiten Ausbildungsabschnitt mit ein – wir können die Ausbildung so noch individueller und professioneller gestalten.“

Mittlerweile ist es stiller geworden im Saal. Bei den Auszubildenden sind scheinbar kaum mehr Fragen offen. Betreuungsbeamtin Beate Knapp hat noch eine Aufgabe für ihren Schützling: „Ich möchte, dass Sie vorab 20 Punkte aufschreiben – über das, was Sie während Ihrer Zeit bei uns erreichen wollen. Den Zettel geben wir dann in ein Kuvert, kleben es zu und schauen erst hinein, wenn Ihre Praxisphase vorbei ist. Und dann sprechen wir darüber. Okay?“ Der junge Mann nickt und greift nach der Hand, die ihm seine Mentorin entgegenstreckt. Wieder ein Lächeln – diesmal beiderseits. Das Abenteuer Außendienst kann kommen.

Linda Trinkl

FOTO: LPK STEIERMARK/WOLFGANG BRAUNAR